

- Vertretung brandenburgischer Interessen im europäischen Willensbildungsprozess durch Kontakte zu den Entscheidungsträgern in den EU-Institutionen, anderen Regionalbüros sowie zur Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU und zu EU-Vertretungen anderer Mitgliedstaaten.
- Zusammenarbeit mit den Vertretungen und Büros der übrigen Länder der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel.
- Zusammenarbeit mit den EU-Verbindungsbüros der brandenburgischen Partner- und Kooperationsregionen.
- Kontakt mit den brandenburgischen Europaabgeordneten und in Brüssel tätigen Brandenburgern.
- Ansprechpartner für brandenburgische Landkreise, Kommunen, Hochschulen, Unternehmen, Verbände und sonstige Einrichtungen bei der Vermittlung von Kontakten zu europäischen Entscheidungsträgern.
- Öffentlichkeitsarbeit.

Mitarbeiter

- Dr. Marcus Wenig – Leiter – 0032 27 37 74 50
(Grundsatzfragen, Beziehungen zu den europäischen Institutionen)
- Kathrin Rahn – stv. Leiterin – 0032 27 37 74 53
(Arbeit, Soziales, Gesundheit, Forschung, Kultur und AdR)
- Birgit Urban – 0032 27 37 74 63 (Wirtschaft)
- Dr. Joachim Domeratzky – 0032 27 37 74 55
(Landwirtschaft, Forstpolitik)
- Ellen Kray – 0032 27 37 74 54
(Umwelt, Naturschutz, Verkehr, Bildung, Jugend)
- Kirsten Pasedag – 0032 27 37 74 56 (Justiz und Sicherheit)
- Roland Stevener – 0032 27 37 74 62
(Kommunales, Migration, E-Government, Verwaltungsrecht)
- Claudia A. Lehmann/Thomas Krahl – 0032 27 37 74-58/-31
(Verwaltung, Haushalt, Personal, Praktikanten)
- Birgit Folkmanis/Peggy Navarro – 0032 27 37 74-51/-52
(Büroassistentinnen)
- Eric Morin – 0032 27 37 74 61 (Hausmeister, Fahrer)

Adresse

Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU
 Rue Joseph II 108
 B-1000 Brüssel
 Tel.: 0032 27 37 74-51, Fax -69
 E-Mail: poststelle@eulv.brandenburg.de
 Web: www.lv-eu.brandenburg.de



Stand: 15.09.2008

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Vertretung des Landes Brandenburg

bei der Europäischen Union
in Brüssel

Brandenburg in der Europäischen Union

Seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahre 1990 gehört Brandenburg zur Europäischen Union. Als Unionsbürger genießen die Brandenburgerinnen und Brandenburger die Vorteile der Reise-, Niederlassungs- und Handelsfreiheit in einem gemeinsamen Markt von über 450 Millionen Einwohnern. Der Binnenmarkt, die Einführung des Euro und die Osterweiterung der EU eröffnen der exportorientierten deutschen Wirtschaft neue Möglichkeiten für Produktionswachstum und Beschäftigung. Brandenburgische Unternehmen profitieren davon.

Besondere Bedeutung kommt den Fördermaßnahmen zu, die das Land über die europäischen Strukturfonds erhält. Mit den Geldern aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie dem Europäischen Fonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und den Programmen für grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit werden in Brandenburg seit Jahren wichtige Investitionsvorhaben nachhaltig gefördert, wie etwa zum Ausbau der Infrastruktur des Landes, zur Modernisierung der Landwirtschaft und zur Förderung kleiner und mittelständiger Unternehmen sowie zukunftssträchtiger Industrien. Weitere EU-Programme, wie das Rahmenprogramm zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP), das 7. Forschungsrahmenprogramm oder die verschiedenen EU-Programme im Bereich Bildung und Kultur eröffnen Brandenburg vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten regionaler Herausforderungen und damit neue Entwicklungschancen.

Durch die Erweiterung der Europäischen Union, insbesondere um die Länder Mittel- und Osteuropas ist Brandenburg aus einer Randlage an der früheren EU-Außengrenze in das Zentrum einer Region mit sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsbeziehungen gerückt. Die Zusammenarbeit mit Polen, die in Brandenburg Verfassungsrang genießt, sowie mit den anderen mittel- und osteuropäischen Staaten vertieft sich weiter und eröffnet für Brandenburg wirtschaftliche Vorteile sowie kulturelle Bereicherungen.

Die großen Entwicklungschancen, die die EU bietet, können um so besser genutzt werden, je mehr Europa im Bewusstsein der Brandenburger präsent ist. Vertiefte Kenntnisse über die EU und ihre vielfältigen Förderprogramme sind für jeden Brandenburger lohnenswert.

Der Bevollmächtigte beim Bund und für Europaangelegenheiten



Der Bevollmächtigte beim Bund und für Europaangelegenheiten, Staatssekretär Dr. Gerd Harms, koordiniert die Maßnahmen der Landesregierung in EU-Angelegenheiten. Sein besonderes Augenmerk gilt der Vertiefung der zukunftssträchtigen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Polen.

Wichtige europapolitische Vorhaben werden von dem Bevollmächtigten in der Konferenz der deutschen Europaminister und -senatoren und über den Bundesrat begleitet. In Brüssel setzt er sich aktiv für die Wahrung brandenburgischer Interessen in den europäischen Institutionen ein. Er ist Mitglied des Ausschusses der Regionen (AdR) und hält enge Kontakte insbesondere zu den brandenburgischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, den Mitgliedern und hochrangigen Vertretern der Europäischen Kommission und des Rates sowie den Vertretern der EU-Präsidenschaft. In Brüssel setzt er sich insbesondere für die Ausgestaltung der EU-Förderung für Brandenburg sowie die Intensivierung der Kontakte zu den polnischen und weiteren Partnerregionen Brandenburgs ein.

Brandenburg im Überblick

Die Mark Brandenburg, das Land zwischen Elbe und Oder, ist altes deutsches Kulturland. Es finden sich Bauwerke von herausragender Bedeutung, wie die Potsdamer Schlösserlandschaft, das Rheinsberger Schloss oder das Kloster Chorin. Bedeutende Persönlichkeiten lebten in der Mark Brandenburg: Bettina von

Arnim, Albert Einstein, Otto Lilienthal. Die deutsche Filmgeschichte nahm in Babelsberg ihren Anfang, weitere Kapitel wurden dort in den letzten Jahren geschrieben.

Brandenburg verfügt über beeindruckende Landschaften wie die waldrreiche Schorfheide, die hügelige Uckermark oder den wasserreichen Spreewald. Mehr als ein Drittel des Landes ist bewaldet, zahllose Seen, die großen Flüsse Havel, Elbe, Spree und Oder machen Brandenburg zum wasserreichsten Land Deutschlands. Es ist ein attraktives Ausflugs- und Urlaubsziel.

Das Land Brandenburg ist mit seinen Branchenkompetenzfeldern aber auch international wettbewerbsfähige Produktionsstätte sowie Wohnort und Erholungsgebiet in der Hauptstadt-Region des wiedervereinigten Deutschlands. Berlin und Brandenburg sind nicht nur naturräumlich und kulturell eng verwandt, sie wachsen auch wirtschaftlich immer mehr zusammen.

Brandenburg kurz notiert:

Landesfläche: 29.478,61 km²

Landeshauptstadt: Potsdam

Bevölkerung: 2.535.700 (31. Dezember 2007)

Die Arbeit der Landesvertretung

Die Vertretung des Landes Brandenburg bei der Europäischen Union wurde 1992 geschaffen. Sie nimmt die Interessen des Landes auf europäischer Ebene wahr und vermittelt Informationen zwischen der EU und der Landesregierung. Die Landesvertretung ist ein Referat der Abteilung »Europa, Internationales« der Staatskanzlei und untersteht dem Bevollmächtigten beim Bund und für Europaangelegenheiten.

Die Landesvertretung erfüllt folgende Aufgaben:

- Unterrichtung der brandenburgischen Ministerien über die Ergebnisse von Gipfeltreffen, Ratstagungen, Parlaments- und Kommissionssitzungen sowie über ressortrelevante Vorhaben der europäischen Institutionen.